

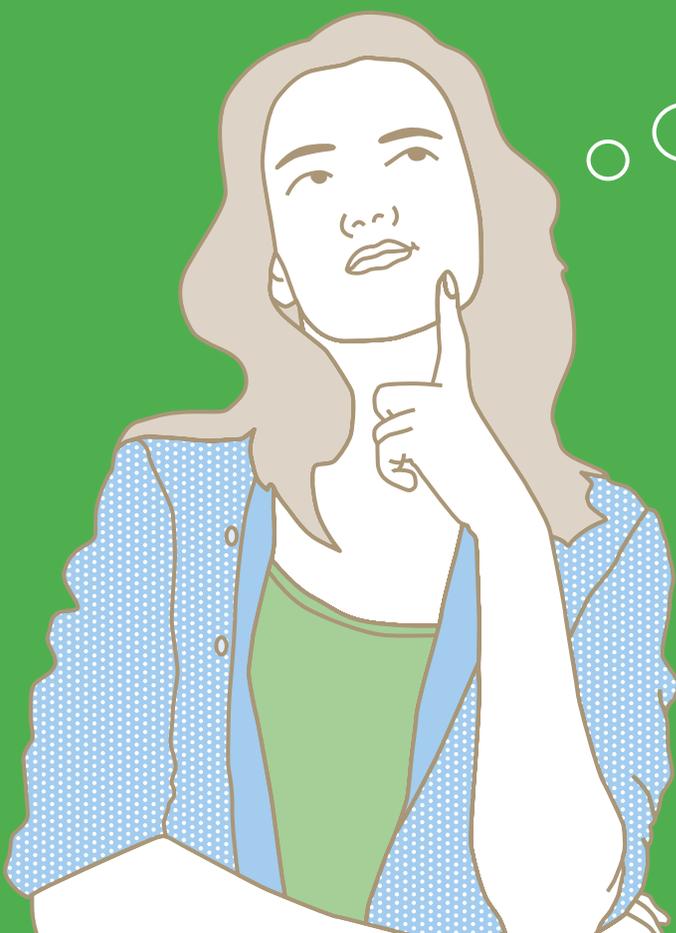


ENERGIE TIROL

RICHTIG WOHNEN

ÖKO?LOGISCH!

Umweltbewusst bauen & Wohlfühlräume schaffen



ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG.

AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.



Anett Brandl

Energieberaterin
von Energie Tirol



Die Ökologie ist die Lehre des „vernünftigen Haushaltens“ und verfolgt damit auch das Ziel unsere Ressourcen zu schonen.

Ökologisches Bauen ist mehr als eine gute Dämmung

In vielen Köpfen wird ökologisches Bauen hauptsächlich mit der Dämmung der Gebäudehülle verknüpft. Eine gute Dämmung ist wichtig und ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zum ökologischen Gebäude. Umweltbewusstes Bauen umfasst allerdings noch viel mehr. Es beginnt schon mit der Auswahl des Grundstückes und der dortigen Infrastruktur, der Entscheidung über das Konstruktionssystem und dessen Materialien, beinhaltet den Wartungs- und Betriebsaufwand und endet schlussendlich in dem Wiederverwendungspotenzial der einzelnen Baustoffe.

Warum gerade jetzt Öko?Logisch! bauen?

Wir sind bereits sehr gut in der Lage qualitativ hochwertige Gebäude zu errichten und reduzieren die Energieverbräuche dadurch massiv. Wir haben sozusagen ausreichend Luft, um den Blick auf andere bauwerksspezifische Themen zu wenden. Noch zu wenig Beachtung wird beispielsweise den Herstellungsketten von Baustoffen und ihrem Einfluss auf die Umwelt und den Ressourcenverbrauch geschenkt.

IMMER SCHÖN IM SCHWUNG BLEIBEN – DER KREISLAUFGEDANKE



Ökobilanzen – LCA

Ökobilanzen bzw. Life Cycle Assessments (LCA) betrachten Baustoffe über den gesamten Lebensweg – von der Gewinnung über die Herstellung und Nutzung bis hin zur Entsorgung, inkl. aller Zusatz- und Hilfsstoffe – und bewerten so deren Auswirkung auf die Umwelt. In diese Bewertungen fließt nicht nur der Ressourcenaufwand für die Herstellung des Baustoffes selbst, sondern auch der Energieverbrauch der herstellenden Fabriken oder das Verpackungsmaterial mit ein. Somit kann ein und dasselbe Parkett abhängig vom herstellenden Unternehmen eine unterschiedliche Ökobilanz erhalten.

Recyclen

Beim Recyclen wird ein Material in seine rohstofflichen Bestandteile zerlegt und für eine neue Produktion aufbereitet. Je „sortenreiner“ ein Produkt ist, desto leichter kann es recycelt werden. Von daher gilt „dübeln statt kleben“. Leicht voneinander trennbare Konstruktionen ebnen den Weg zum Recycling.

„Zero Waste Gebäude“

Ein wünschenswertes und ambitioniertes Ziel wäre, in Zukunft Gebäude zu konstruieren, deren Materialien am Ende ihres Lebenszyklus vollständig stofflich wiederverwendet oder kompostiert werden können – sprich ein „Bauen ohne Abfall“. Das würde dem ökologischen Kreislaufgedanken von der „Wiege zur Wiege“ entsprechen. Der Bedarf an Neugewinnung von Rohstoffen reduziert sich damit bedeutend.

DER RICHTIGE WEG

Die Planung ist das A und O der Ressourcenschonung

Von Anfang an mitgeplante Ökologie ist der Schlüssel auf dem Weg zum nachhaltigen, energieeffizienten, gesunden und leistbaren Gebäude.

Eine kompakte und bedarfsgerechte Planung des Bauobjekts und der Gebäudetechnik spart Bauvolumen und Material und damit Ressourcen sowie Errichtungs- und Betriebskosten.



Wohnnutzfläche

verbautes Material

Errichtungskosten

1 m ²	1,5 t	2.500 €	} 50.000 € weniger Errichtungskosten bei 20 m ² weniger Wohnnutzfläche
130 m ²	195 t	325.000 €	
150 m ²	225 t	375.000 €	

Grobe Kostenabschätzung für ein durchschnittliches Einfamilienhaus (ohne Grundkosten oder Inneneinrichtung)

→ Durch intelligente Planung kann auf 130 m² das gleiche Raumprogramm sichergestellt werden, wie auf schlecht strukturierten 150 m².

Die Bauweise ist entscheidend

Die Entscheidung über die Bauweise sollte bewusst getroffen werden. Damit wird der Grundstein für eine Vielzahl weiterer eingesetzter Materialien gelegt, insbesondere was die Dämmung betrifft. Holzbau- und Ziegelbauweisen sind aus ökologischer Sicht zu favorisieren. Stahlbeton ist im Einfamilien- und Reihenhaushaus nur für den Keller zu empfehlen.

Es gibt noch viel mehr

In einem Gebäude stecken noch viel mehr Faktoren, die für eine positive Umweltbilanzierung ausschlaggebend sind z.B. Rohrleitungen, Lüftungskanäle, Elektroinstallationen oder Möbel. Ein ökologischer Innenausbau kann ein gesundes Wohnraumklima fördern. Ökologische Innenraumfarben, Kleber (z.B. für Parkett oder Fliesen) und Möbel emittieren wenig bis keine Schadstoffe und schaffen ein Wohlfühlklima.

Bitte nicht!

- × Verwendung von PVC bei Oberflächen der Wände (z.B. Tapeten), Böden (z.B. Vinyl) oder auch bei Elektroinstallationen
- × Verwendung von Produkten mit Treibmitteln wie (H)FKW, (H)FCKW (z.B. in XPS, PU oder anderen Bauschäumen)

IRRGLAUBEN AUFGEDECKT



EPS, im Allgemeinen auch als Styropor bekannt, ist kein „Sondermüll“ oder „gefährlicher Abfall“. EPS darf in Hausmüllverbrennungsanlagen verbrannt werden.

→ Die Abfallmenge, die aus entsorgten EPS-Dämmstoffen derzeit entsteht, stellt für das Verbrennungsanlagen-Management kein Problem dar.

HILFESTELLUNGEN

Umwetlabels, Umweltprodukt- oder Gebäudedeklarationen und Plattformen können helfen, sich in der Welt der Bauökologie zu orientieren.

Umwetlabels und Labels für schadstoffarme Produkte



Umweltproduktdeklaration - Label



Gebäudedeklaration



Plattformen

→ www.baubook.info
→ www.wecobis.de

TIPP

Ihnen ist ökologisches Bauen ein Anliegen?
Deponieren Sie das Thema von Anfang an bei allen Projektbeteiligten. Energie Tirol steht Ihnen hier beratend und vernetzend zur Seite.



„Mit bester Beratung in die Energieautonomie.“

LHStv JOSEF GEISLER, OBMANN VON ENERGIE TIROL

**ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG.
AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.**

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck, Tel. (0512) 589913, Fax DW 30, E-Mail: office@energie-tirol.at | **Für den Inhalt verantwortlich:** DI Bruno Oberhuber, Energie Tirol | **Konzept und Redaktion:** Energie Tirol | **Layout:** West Werbeagentur GmbH, Imst

Foto: Energie Tirol

März 2020